

OUTSOURCING

KOMPLEXE PROJEKTE STRATEGISCH UMSETZEN.

Wir sind führender strategischer Outsourcing Partner im Bereich der Pulver Be- und Verarbeitung für die internationale Großindustrie. Hierbei sind die Outsourcing Projekte meist sehr komplex und bestehen aus der Übernahme verschiedener Supply-Chain-Ketten aus Einzelprozessen wie Mischungen, Mikronisierungen, Trocknungen, Pastillierungen, Granulierungen u.a. im kaufmännischen, logistischen und technischen Bereich. Hierzu wird bei einem Outsourcing Projekt in der Regel sowohl auf Kunden als auch auf unserer Seite ein Team gebildet um die verschiedenen Details abzustimmen und schnell umzusetzen. Wir bieten Flexibilität, Kosteneffizienz und Variabilität bei schneller Umsetzung.

PASSION FOR STRATEGIC SOLUTIONS.

ONE COMPANY. MANY BENEFITS.

A. EBEBECKE VERFAHRENSTECHNIK AG
FRANKFURT AM MAIN

TELEFON: +49 6181 189096-0
TELEFAX: +49 6181 189096-20
INFO@EVT-AG.DE
WWW.EVT-AG.DE



INHALT

Titelseite			
Das Momentum nutzen	1, 8	Strategie • Management	14 – 16
Pharma- und Biotechindustrie drängt auf bessere Rahmenbedingungen <i>Thorsten Schüller, CHEManager</i>		Digitale Chemieindustrie	14
Aufwand immens, Nutzen fraglich	1, 12	Anforderungen Chemie 4.0, Praxisbeispiele und Perspektiven <i>Carsten Suntrup und Thomas Wagner, CMC²</i>	
EU-Chemikalienstrategie: Erweiterung des Regelwerks insbesondere für den Mittelstand kaum noch beherrschbar <i>Alex Föller, Tegewa</i>		Noch eine Menge Potenzial	14
Märkte • Unternehmen	2 – 6	Interview mit <i>Carsten Suntrup, CMC²</i>	
Go Global	4	Mit Flexibilität die Prozesse neugestalten	15
Europas Biotechbranche nimmt kräftig Fahrt auf <i>Thorsten Schüller, CHEManager</i>		Funktionsübergreifende Koordination und Portfolioentscheidungen mit Software unterstützen <i>Interview mit Huub Rutten, Sopheo</i>	
VCI fordert industriepolitischen Sofortprogramm	5	CHEManager International	17 – 18
ESG-Strategie – Chance und Notwendigkeit	6	Produktion	19 – 22
Nachhaltigkeit ist eines der entscheidenden Handlungsfelder für den deutschen Mittelstand <i>Christian Gutsche, Valentina Bragoni und Meike Leu, Maexpartners</i>		Reifegradmodell für die digitale Transformation	19
Chemie und Life Sciences	7 – 12	Smart Industry Readiness Index unterstützt auf dem Weg zur Industrie 4.0 <i>Interview mit Silke Müller, Yokogawa</i>	
Licht und Schatten	7	Managed AI Services	20
Roche wird 125 – Entwicklung vom Siruphersteller zum Krebspezialisten verlief nicht immer geradlinig <i>Thorsten Schüller, CHEManager</i>		5 Tipps, damit künstliche Intelligenz zuverlässig funktioniert <i>Niels Pothmann und Andree Kupka, Arvato Systems</i>	
Pioniergeist versiegt ohne Patentschutz	8	Modulares Bauen eröffnet neue Dimensionen	21
Interview mit <i>Han Steutel, VFA</i>		Flexible Laborgebäude für die Life-Sciences-Branche <i>Volkmars Hovestadt und Christian Voigt, Drees & Sommer</i>	
Selbst innovieren, statt „nur“ kopieren	9	Digitalisierung im Arbeitsschutz	22
Die Zukunft der europäischen Generika- und Biosimilars-Industrie 2030plus <i>Interview mit Heiko von der Gracht, SIBE</i>		Interaktive Apps sorgen für mehr Sicherheit bei Produktion und Wartung in der Chemieindustrie <i>Lawrence Whittle, Parsable</i>	
Mindful Cosmetics – umfassend schonende Kosmetik	10	Logistik	23 – 34
Produkte, die Gesundheit, Umwelt und Ressourcen schonen <i>Nora Schiemann, IMCD Deutschland</i>		Nachholbedarf bei der Infrastruktur	23
Frische Wäsche?	11	Kapazitätsengpässe und unzureichende Infrastruktur treffen auch die Chemieindustrie <i>Interview mit Tilman Benzing, VCI</i>	
Warum das Riechverhalten von Verbrauchern bei der Bewertung von Waschmitteln einbezogen werden sollte <i>Barbara Dücker, Novozymes</i>		Mehr Chemie auf den Schienen nach China?	24
Innovation Pitch	13	Trotz Hindernissen birgt der Gütertransport per Schiene zwischen Europa und China Potenzial <i>George Raymond, Railweb</i>	
Umweltauswirkungen transparent gemacht	13	Optimierung durch künstliche Intelligenz	26
Einzigartige Daten zu den ökologischen Auswirkungen globaler chemischer Wertschöpfungsketten <i>Interview mit Arne Kätelhön und Raoul Meys, Carbon Minds</i>		Mithilfe innovativer Technologien lassen sich Prozesse in der Logistik verbessern <i>Andreas Gmür, Thomas Schnur, Camelot Management Consultants</i>	
Völlige Transparenz geschaffen	28	Schnittstellen und Haftungsübergänge	27
Verwirklichung einer digitalen Lieferkette gelingt durch Einbindung aller Akteure <i>Sonja Andres, CHEManager</i>		Klare Regelungen helfen, Unklarheiten, Risiken und Konflikte bei Logistikverträgen zu verhindern <i>Andreas Fuchs, Arnecke Sibeth Dabelstein</i>	
Sicherheitsregeln digital vermitteln	29	Regional und transparent	33
Inovyn macht digitale Sicherheitseinweisungen zur Pflicht <i>Munio</i>		Raben sieht bei Chemie und Pharma Tendenzen zu mehr Regionalität <i>Interview mit Thomas Nolepa und Dirk Felthauer, Raben Trans European Germany</i>	
Vernetzt und hochfunktional	30	Vertriebsunterstützung aus der Cloud	32, 33
Langjährige Logistikpartnerschaft begleitet das Wachstum von Klebchemie M.G. Becker <i>Dachser</i>		Caramba Chemie setzt Digitalisierungsoffensive fort <i>Angelika Schöneberg, Caramba Chemie</i>	
Qualitätssicherung entlang der Lieferkette	31	Effiziente Lieferkette verwirklichen	34
Pharmalogistik: die kritischen Faktoren beim Planen automatisierter Lager <i>Kardex Mlog</i>		Aktive, resiliente Steuerung der Supply Chain schafft mehr Transparenz <i>Securesystem</i>	
Lückenlose Transparenz in der Supply Chain	32	Erst das Zertifikat, dann die Logistik	34
Handlungsfelder für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement <i>Simone Bianca Schuft und Daniel Fathmann, MSG Industry Advisors</i>		Bei Betäubungsmitteln oder Corona-Impfstoffen ist Sicherheit Pflicht. <i>Steven Reinhold, Unitax-Pharmalogistik</i>	
Regional und transparent	33	Personen • Publikationen • Veranstaltungen	35
Vertriebsunterstützung aus der Cloud	32, 33	Umfeld Chemiemärkte	36
Caramba Chemie setzt Digitalisierungsoffensive fort <i>Angelika Schöneberg, Caramba Chemie</i>		Medizinische Biotechnologie in Deutschland	36
Effiziente Lieferkette verwirklichen	34	Chemie-Nobelpreis 2021 für Benjamin List und David MacMillan	36
Aktive, resiliente Steuerung der Supply Chain schafft mehr Transparenz <i>Securesystem</i>		Chemie ist...	36
Erst das Zertifikat, dann die Logistik	34	Index/ Impressum	36
Bei Betäubungsmitteln oder Corona-Impfstoffen ist Sicherheit Pflicht. <i>Steven Reinhold, Unitax-Pharmalogistik</i>			

Verkauf an PCC

Evonik will Standort Lülldorf veräußern

Evonik will den Standort Lülldorf mittelfristig in neue Hände geben. Bis Frühjahr 2022 werden die weiteren Maßnahmen dazu ausgearbeitet. Ein Interessent könnte PCC sein. Der Duisburger Chemiekonzern prüft den Bau mehrerer Produktionsanlagen am Evonik-Standort südlich von Köln.

Evonik hat sich vor dem Hintergrund des regulatorisch verordneten Auslaufens der Alkoholate-Produktion in Lülldorf zur Veräußerung entschlossen. Angestrebt wird die Abgabe des gesamten Standorts an einen neuen Eigentümer; es sind aber auch Verkäufe von Teilgeschäften an verschiedene Interessenten denkbar. In den bisherigen Marktsondierungen haben bereits verschiedene potenzielle Investoren Interesse an dem Chemiestandort bekundet. Anfang 2020 berichtete CHEManager, dass der Duisburger Chemiekonzern

PCC den Bau mehrerer Produktionsanlagen am Evonik-Standort Lülldorf prüft. Das Investitionsprojekt umfasst Anlagen zur Herstellung von Ethylenoxid (EO) und Anlagen für Folgeprodukte. PCC rechnet mit einem Investitionsvolumen von insgesamt mehr als 500 Mio. EUR.

An dem südlich von Köln gelegenen Standort stellt Evonik mit knapp 600 Beschäftigten im Wesentlichen Alkoholate, Kaliumderivate und – im Verbund mit Anlagen im benachbarten Wesseling – Cyanurchloride her. Der Standort steht mit seinen Geschäften für einen jährlichen Umsatz von etwa 280 Mio. EUR. Durch die Lage im Zentrum der westeuropäischen Chemieindustrie, die gute logistische Anbindung und die zuverlässige Rohstoffversorgung eignet er sich besonders zur Herstellung großvolumiger Vor- und Zwischenprodukte. (mr, ag) ■

USA oder China?

Covestro sucht Standort für World-Scale MDI-Anlage

Covestro stellt die Weichen für zukünftiges nachhaltiges Wachstum. Politische Initiativen zur Reduzierung von Treibhausgasen in China, Europa und den USA treiben die Nachfrage vor allem in den Bereichen energieeffizientes Bauen und Elektromobilität. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern, dass der globale Bedarf an dem Hartschaum-Vorprodukt MDI und dem Weichschaum-Vorprodukt TDI bis 2025 um jährlich 6% wachsen wird. Vor allem für MDI trifft die Nachfrage auf eine bereits hohe Auslastung der industrieweiten Kapazitäten. Vor diesem Hintergrund nahm der Konzern das Anfang 2020 pausiertere Investitionsprojekt zum

Kosmetikprodukte

Beiersdorf baut Werk in Leipzig

Mitte September legte Beiersdorf den Grundstein für ein neues Werk in Leipzig. Am nördlichen Stadtrand errichtet das Unternehmen ein Produktionszentrum für Kosmetikprodukte mit einer Investitionssumme von 220 Mio. EUR und zunächst 200 Arbeitsplätzen. In direkter Nachbarschaft soll darüber hinaus ein neues Logistikdrehkreuz des Konzerns entstehen. Mit den Projekten tätigt Beiersdorf seine bisher größte Investition an einem Standort weltweit. Pro Jahr werden in Leipzig bis zu 450 Mio.

Bau einer World-Scale MDI-Anlage wieder auf. Covestro plant dabei den Einsatz der besonders energieeffizienten ADIP-Technologie, die bereits am deutschen Standort Brunsbüttel angewendet wird. In einer MDI-Anlage können mit dieser Technologie bis zu 40% Wasserdampf und 25% Strom pro Tonne Produkt eingespart werden – der CO₂-Ausstoß wird so um bis zu 35% verringert. Als potenzieller Standort für den Bau der neuen World-Scale MDI-Anlage werden die USA und China geprüft. Die finale Entscheidung soll nach Abschluss der aktuellen Projektphase getroffen werden. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2026 geplant. (ag) ■

Reaktion auf hohe Gaspreise

BASF drosselt Ammoniakproduktion

Aufgrund des jüngsten Anstiegs der Erdgaspreise in Europa haben sich die Bedingungen für den wirtschaftlichen Betrieb einer Ammoniakanlage in der Region erheblich verschlechtert. Aus diesem Grund hat BASF im September seine Ammoniakproduktion an den Standorten Antwerpen und Ludwigshafen gedrosselt. Der Konzern kündigte an, die Entwicklung der Gaspreise

Nordostchemie fordert politische Maßnahmen

Hohe Energiepreise bedrohen Chemieproduktion

„Die Preisexplosion an den Energiemärkten nimmt dramatische Ausmaße an. Insbesondere das mittlerweile erreichte Niveau der Erdgaspreise droht für unsere Betriebe zur Existenzfrage zu werden. Wenn sich die Energiepreise vervielfachen, dann ist das kein Betriebsrisiko, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem“, warnt Christof Günther, energiepolitischer Sprecher des Verbands der Chemischen Industrie (VCI), Landesverband Nordost. In einem Statement warnt Günther vor den dramatischen Entwicklungen an den Energiemärkten: Deutschland sei trauriger Spitzenreiter in der EU, was die zusätzliche Belastung der Energiekosten durch Steuern und Abgaben angeht. Hier müsse politisch angesetzt und für die dringend nötige Entlastung gesorgt werden.



stetig zu beobachten und die Ammoniakproduktion entsprechend anzupassen. (ag) ■

Für unsere Chemieindustrie und ihre Arbeitsplätze komme die Energiepreisentwicklung zur absoluten Unzeit, denn das politische Berlin dreht sich zurzeit hauptsächlich um Vorsondierungen, so Günther. Die Europäische Union wolle zwar mit einer „Toolbox“ helfen, ob diese zeitnah und unbürokratisch Wirkung zeigt, bleibe jedoch zweifelhaft. Der Transformationsprozess hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft wird hohe Investitionskosten verursachen. Wenn die Strompreise weiter aus dem Ruder laufen, sind nicht nur Investitionen in Gefahr. Gleichzeitig drohe aus den hohen Strompreisen eine Rückbesinnung zur Kohle zu werden. Eine solche Rolle rückwärts sei für das Klima nicht wünschenswert. (ag) ■

Effektpigmente

Merck erweitert Produktion in Gernsheim

Der Darmstädter Merck-Konzern hat eine zweite Produktionslinie für Effektpigmente auf Basis von Siliziumdioxid in Gernsheim in Betrieb genommen. Rund 750 Mitarbeiter arbeiten an diesem Standort, dem weltweit größten Pigmentproduktionsbetrieb des Unternehmens. Mit dieser Investition über rund

28 Mio. EUR werden die Produktionskapazitäten für Siliziumdioxid-Plättchen, ein spezielles Substrat für Pigmente zur Herstellung von Automobillacken und dekorativer Kosmetik, deutlich erhöht. Die Effektpigmente erscheinen je nach Betrachtungswinkel in einer unterschiedlichen Farbe. (ag) ■